

Borkenkäfer an Kiefer

Großer 12-zähliger Kiefernborkekäfer

(*Ips sexdentatus*)

5,5 bis 8 mm großer Käfer: größte heimische Art der „gezähnten“ Borkenkäfer, mittelbraun bis dunkelbraun und behaart. Flügeldecken etwa 1,5-mal so lang wie breit und kräftig punktiert; Absturz schräg und lackglänzend, an den Absturzrändern je 6 Zähne, von denen der 4. der größte und an der Spitz knopfförmig verbreitert ist und mit dem 3. Zahn von einer gemeinsamen Basis entspringt.

Biologie:

Er befällt hauptsächlich die Weißkiefer, daneben auch die Schwarzkiefer, seltener andere Kiefernarten. In der Regel werden dickborkige Stammteile stark geschwächter oder geschlagene Bäume befallen; selten an dünnem Stangenholz, dann allerdings oft massiver Befall mit erfolgreichen Bruten. Meist zwei Generationen pro Jahr, mit Flugzeiten etwa April/Mai und Juli/August, seltener 3 Generationen. Die Überwinterung erfolgt meist als Käfer, aber auch im Larvenstadium meist am Stamm.

Schadbild:

Runde, etwa 3 mm große Einbohrlöcher und massiver Bohrmehlauwurf; an liegendem Material große Bohrmehlhaufen. Das Brutbild enthält eine große Rammelkammer und zwei bis fünf Muttergänge, die sternförmig beginnen, dann meist parallel zur Stammachse (bis zu 100 cm lang, mit Belüftungsöffnungen) verlaufen. Davon gehen rechtwinklig relativ kurze und weit gestellte Larvengänge aus.



Der 6-zählige Kiefernborkekäfer (*Ips acuminatus*)

2 bis 3,5 mm großer Käfer mit dunkelbrauner Flügeldecke, an den Absturzrändern beiderseits je 3 Zähne.

Biologie:

Ein bis zwei Generationen pro Jahr, Hauptflugzeiten: Ende April und August. In Ästen und dünner Rinde absterbender oder stark geschwächter Bäume, aber auch auf gesunden Bäumen (regional größere Bedeutung).

Schadbild:

Sternförmiges Brutbild mit 3 bis 5 Muttergängen (bis 40 cm); Rammelkammern (oft untereinander durch Gänge verbunden) und Muttergänge furchen den Splint tief.

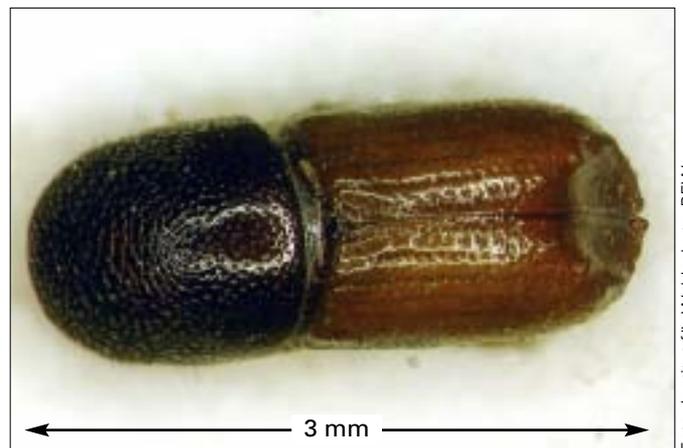
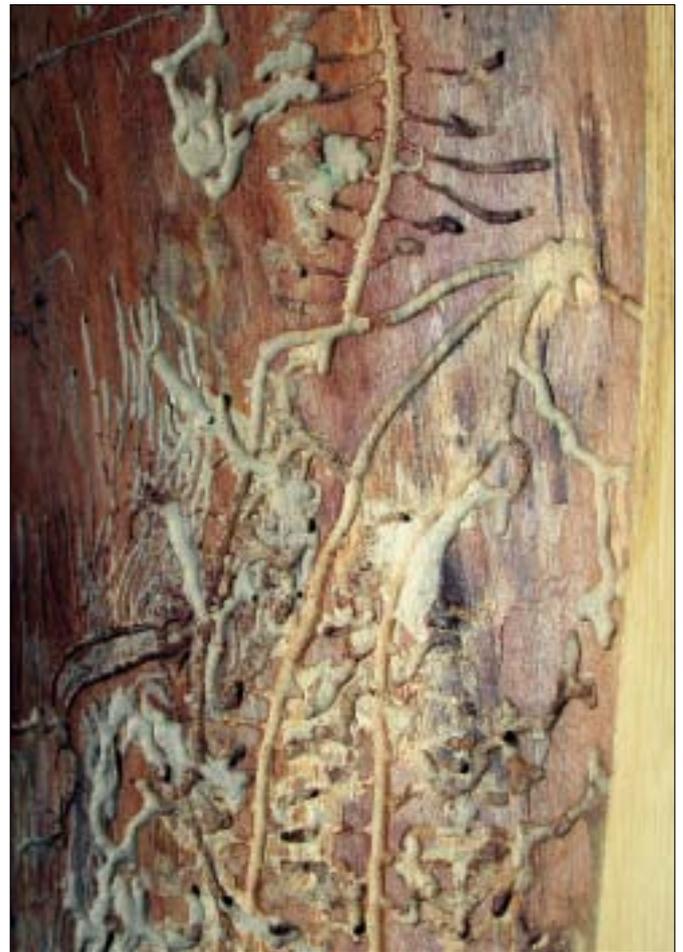


Foto: Institut für Waldschutz, BFW